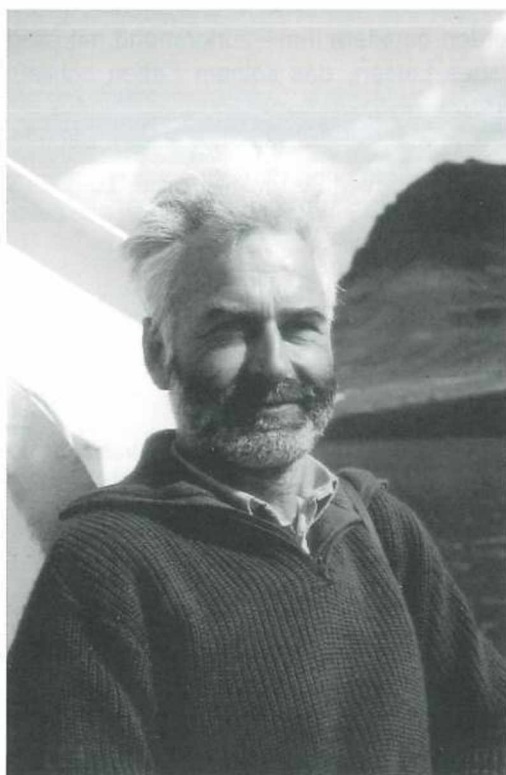


Dr. WOLFHART SCHULTZ (1937 - 1992)

Von **Wilfried Knief**, Kiel



Geb. 26.03.1937 Deutsch Krone (Hinterpommern) - gest. 17.08.1992 Preetz (Schleswig-Holstein).

WOLFHART SCHULTZ stammte aus einer pommerschen Müllerfamilie. 1945 gelangte er mit seiner Familie nach Schleswig-Holstein. In Kiel, Freiburg und Graz studierte er Biologie, Geographie und Geologie. 1964 promovierte er bei Prof. Dr. WOLF HERRE am Institut für Haustierkunde mit einer Arbeit über den Magen-Darm-

Kanal von Fledermäusen und habilitierte sich 1970 mit einer Arbeit über die Homologisierung von Darmabschnitten der Kloaken- und Beuteltiere an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel für das Fachgebiet Zoologie.

Neben der Funktionsmorphologie des Verdauungssystems der Säugetiere galt sein wissenschaftliches Interesse der Biologie und Verbreitung der Wale. Er war Mitbegründer und Vorsitzender der deutschen Kleinwal-Arbeitsgruppe.

Die Grundlagen für sein Interesse an der Ornithologie waren bereits während der Schulzeit durch seinen Biologielehrer Studienrat WALDEMAR BERGMANN gelegt worden, der die Gabe besaß, die Jugendlichen für den Natur- und Vogelschutz zu begeistern. Besondere Höhepunkte jener Zeit waren Exkursionen nach Mittelschweden, Lappland und Island, an denen WOLFHART SCHULTZ in herausgehobener und verantwortlicher Position teilnahm.

Später hat er mit seinen Studenten zahlreiche Exkursionen in Schleswig-Holstein und im übrigen Norddeutschland durchgeführt, zuletzt auch in Mecklenburg-Vorpommern. Fast alljährlich unternahm er mit Studenten größere Exkursionen in die Alpen, in die Länder Südosteuropas und immer wieder nach Skandinavien und Island. Wenngleich ornithologisch interessante Gebiete immer besondere Höhepunkte waren, wurden die Teilnehmer stets auch umfassend über die übrige Fauna und die Flora, Geologie und Kulturgeschichte der jeweiligen Landschaften unterrichtet. Nicht zuletzt dürfte es aber die angenehme Atmosphäre gewesen sein, die er durch seine fachliche Autorität und die ihn eigene menschliche Art schaffte, die seine Exkursionen so beliebt und für viele unvergeßlich gemacht haben. Forschungsreisen führten ihn u. a. nach Neuguinea und Spitzbergen. In Neuguinea bearbeitete er im Rahmen des Schwerpunktprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Interdisziplinäre Erforschung von Mensch, Kultur und Umwelt im zentralen Hochland von West-Irian" die Avifauna.

1977 wurde WOLFHART SCHULTZ mit der ehrenamtlichen Leitung der dem Institut für Haustierkunde angeschlossenen Staatlichen Vogelschutzwarte betraut. Aus dieser Doppelfunktion als Hochschullehrer und "Amtsleiter" heraus hat er es in idealer Weise verstanden, eine breitangelegte Grundlagenforschung ebenso wie eine Begleit- und Effizienzforschung für den Natur- und Vogelschutz zu betreiben. Er leitete Arbeitsgruppen in den Ökosystemforschungsprojekten Sylter Wattenmeer Austauschprozesse (SWAP) und Börnhöveder Seenkette sowie im Forschungs- und Technologiezentrum Büsum. Seinem persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß die Universität Kiel in dem alten Leuchtturmwärterhaus in Westerhever eine biologische Station einrichten konnte, die er bis zu seinem Tode geleitet hat.

Sein umfassendes Wissen über die Natur und zur Kulturgeschichte und seine besonnene Art befähigten ihn in besonderer Weise, auch die Naturschutzbehörden fachkundig zu beraten. Viele Jahre hat er als Vorsitzender im Beirat der Unteren Landschaftspflegebehörde seines Heimatkreises Plön gewirkt. Er war im Beirat der Obersten Landschaftspflegebehörde und im Beirat für Tierschutz beim Minister für Natur, Umwelt und Landschaftsentwicklung. Von Anfang an gehörte er den Nationalparkkuratorien für das nordfriesische und das Dithmarsche Wattenmeer an.

Seit 1986 war WOLFHART SCHULTZ erster Vorsitzender der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg. Unter seiner Ägide sind die Wasservogelbände der "Vogelwelt Schleswig-Holsteins" vollendet worden. Er hat zu der Bearbeitung der nächsten Bände (Watvögel und Möwen) ermutigt, an deren Fertigstellung seine Schüler wesentlichen Anteil haben werden. Ferner war er im Vorstand der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz und im wissenschaftlichen Beirat der Vogelwarte Helgoland.

Die persönliche Karriere als Wissenschaftler stand für ihn nicht so sehr im Vordergrund. Stets ging es ihm um die Sache und um die Menschen, die sie vertraten. Immer wieder hat er seine zahlreichen Schüler und die Mitstreiter im Naturschutz durch großes Vertrauen, das er in sie setzte, und durch wesentliche Denkanstöße motiviert und so die Ornithologie und die Vogelschutzforschung in Schleswig-Holstein und darüber hinaus über mehr als anderthalb Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt.

Aus der umfangreichen Reihe seiner wissenschaftlichen Publikationen seien hier nur die beiden wichtigsten ornithologischen genannt: "Forschungsvorhaben Vogelkundliche Bedeutung der Nordstrander Bucht" (Schriftenreihe der Landesregierung Schleswig-Holstein, H. 12, 1981) und "Einfluß der Beweidung von Salzwiesen auf die Vogelfauna" (WWF-Tagungsbericht 1, 1987).

Nachrufe und Würdigungen: BOHLKEN, H. (1993): In memoriam Wolfhart Schultz. Christiana Albertina H. 36 (n.F.): 229-231. - BOHLKEN, H. (1993): In memoriam Wolfhart Schultz. Jahresber. Forschungs- und Technologiezentrum Büsum 1992: V-VI. - CLEMENS, C. (1993): Prof. Dr. Wolfhart Schultz verstorben. Die Heimat 100: 51. - HARRJE, C. & J. FLEISCHER (1993): Nachruf, gehalten anlässlich eines Gedenkkolloquiums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel für Prof. Dr. Wolfhart Schultz am 18. Juni 1993. Corax 15: 194-196 (mit Bildnis). - HERRE, W. (1993): Nachruf (wie zuvor). Corax 15: 191-194. - HEYDEMANN, B. (1993): Nachruf (wie zuvor). Corax 15: 188-191. - KNIEF, W. (1993): In memoriam Wolfhart Schultz. Corax 15: 186-187. - PROKOSCH, P. (1992): Professor Dr. Wolfhart Schultz gestorben. Watt International H. 3: 30 (mit Bildnis). - SCHRÖDER, H. (1993): Professor Dr. Wolfhart Schultz - er war ein Freund des Meeresmuseums. Meer und Museum 9: 95 (mit Bildnis). - VAUK, G. (1992): Prof. Dr. Wolfhart Schultz ist nicht mehr. Seevögel 13, H. 4: 52 (mit Bildnis).

Anschrift des Autors: Wilfried Knief, Christian-Albrechts-Universität Kiel,
Olshausenstraße 40, 24118 Kiel